

*Lia Wolf*

Musik und Gesang

Es geschah im vergangenen Sommer. Eine 80-jährige Frau wurde in einem Spital in ein Zweierzimmer eingewiesen. Was sie nicht wusste: Ihre Bettnachbarin war eine sehr unfreundliche und resolute Person. Grundlos und böseartig beschimpfte und kritisierte sie die neue Mitpatientin. Sollte diese um einen Zimmerwechsel bitten?

Am dritten Morgen erwachte sie mit einer hoffnungsvollen Idee. Sie begann zu singen, zuerst scheu und leise. Die zweite Strophe sang sie etwas lauter. Oh Wunder! Von der Bettnachbarin kam kein böses Wort, keine Kritik. Hatte das Singen ihre Seele berührt? Bei der dritten Strophe setzte sie ein mit ihrer wunderbaren Alt-Stimme. Dann das nächste Lied. Am andern Tag wieder.

Dem Pflegepersonal blieb die Sprache weg. Das Ärzteteam lauschte verwundert dem Gesang aus dem Spitalzimmer. Vielleicht wird Singen in Krankenhäusern irgendwann als Therapie eingesetzt, denn Singen wirkt heilend, Singen kann Gefühle verändern, Singen ist Kommunikation. Wahrscheinlich ist Singen das stärkste Mittel, das jemanden zu berühren vermag.

Und vielleicht auch das letzte. Hildegard von Bingen sagte, dass sie Musik erlebe wie Erinnerung an das verlorene Paradies. Möge es in Ihnen singen.